



Bürgergenossenschaft Triesen

Jahresbericht 2023

Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2023.....	3
1.1 Jahresrechnung 2022.....	3
1.2 Wahl der Revisionsstelle.....	3
1.3 Wahl der Kommission für Ausbildungsbeihilfen.....	3
1.4 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern	4
1.5 Varia.....	4
2. Mitgliedschaft.....	4
2.1 Mitgliederstatistik.....	4
2.2 Ausbildungsbeihilfen	4
3. Vorstandstätigkeit.....	5
3.1 Grundstücksgeschäfte	5
3.1.1 Wohnbauprojekt Oberfeld (Parzelle Nr. 155)	5
3.1.2 Baurechte	5
3.2 Anlage des Genossenschaftsvermögens.....	6
3.3 Wiedereintritt für ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder	6
3.4 Zusammenarbeit mit der Gemeinde	6
3.5 Landwirtschaft	6
3.5.1 Landwirtschaftsboden.....	6
3.5.2 Obstgarten	6
3.6 Alpen und Heuberge.....	7
3.6.1 Pachtverträge.....	7
3.6.2 Alpengskostenbeiträge	7
3.6.3 Unwetterschäden in den Alpen Lawena und Valüna	7
3.6.4 Energieversorgung Alp Lawena.....	8
3.6.5 Energieversorgung Alp Valüna	8
3.6.6 Umnutzung Schweinestall Waldboda	8
3.6.7 Behirtete Schafalpung in der Alp Lawena	8
3.7 Wald.....	9
3.7.1 Forstbetrieb.....	9
3.7.2 Ferienjob-Angebot	9
3.7.3 Waldstrategie 2030+.....	10
3.7.4 Auflandung beim Steinbruch.....	10
3.7.5 Jagdbereich	10
3.7.5.1 Umnutzung Schweinestall Waldboda in Jagdhaus.....	10
3.7.5.2 Abschussplanung.....	10
3.8 Liegenschaften.....	11
3.8.1 Liegenschaften Im Riet 16 und Parganta 10.....	11
3.8.2 Wohnen für Senioren.....	11
3.9 Administration	11
3.10 Zusammenarbeit mit Institutionen.....	11
4. Frontage und Anlässe.....	12
4.1 Frontage.....	12
4.2 Anlässe.....	12
4.2.1 Christbaumtag.....	12
5. Dank	12

Jahresbericht 2023 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung 2023

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 1. Juni 2023 durfte der Vorsitzende Joachim Batliner 53 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Auf dem Traktandum standen neben den alljährlich zu behandelnden Punkten Jahresbericht, Jahresrechnung und Wahl der Revisionsstelle zusätzlich die Wahl der Mitglieder für die Kommission für Ausbildungsbeihilfen.

1.1 Jahresrechnung 2022

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im Fondsvermögen sind die Alpen, der Wald und der Katastrophen- und Investitionsfonds zusammengefasst. Seit der Katastrophen- und Investitionsfonds im Jahr 2011 seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung) erreicht hat, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss bis maximal CHF 800'000.00. Mit einem Mehraufwand von CHF 697'981.50 blieb das Ergebnis im Berichtsjahr unterhalb dem von der Gemeinde abzudeckenden Pauschalbetrag und war rund CHF 250'000.- höher als der Vorjahreswert, wo der Mehraufwand CHF 450'163.26 betragen hatte.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften und Vermögenswerte zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde. Die Jahresrechnung 2022 schloss im Bereich des Übrigen Genossenschaftsvermögens mit einem Verlust von CHF 267'879.75 ab, während im Vorjahr 2021 ein Überschuss von CHF 115'809.40 resultierte.

Auf Antrag der Revisionsstelle wurde die Jahresrechnung 2022 von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2022 einstimmig Entlastung.

1.2 Wahl der Revisionsstelle

Auf Antrag des Vorstands erhielt die AREVA Allgemeine Revisions- & Treuhand AG, Vaduz, einstimmig das Mandat als Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2023.

1.3 Wahl der Kommission für Ausbildungsbeihilfen

Als Mitglieder der Kommission für Ausbildungsbeihilfen wurden einstimmig und in globo Moritz Heidegger, Marion Kindle-Kühnis, Stefanie Müller, Max Gross und neu Eva Banzer für vier Jahre gewählt.

1.4 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

Der Genossenschaftsvorstand stellte Antrag, alle Mitglieder mit Zahlungsrückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 1. Juni 2023 betraf dies drei Mitglieder. Die Versammlung stimmte dem Antrag einstimmig zu.

1.5 Varia

Unter Varia erfolgten Information über den aktuellen Stand des Wohnbauprojekts Oberfeld (Parzelle Nr. 155), über einen Bodentausch zur Strassenraumverbesserung mit dem Land Liechtenstein, über die Wasser- und Stromversorgung der Alp Lawena, über das Wasserreservoir Langegetta, über die Verfügung des Landes betreffend Nutzungseinschränkung eines belasteten Standorts in der Parzelle Nr. 2384 sowie über die Umnutzung des Schweinestalls Waldboda in eine Jagdhütte.

2. Mitgliedschaft

2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den seither folgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2023 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 712 Personen, (Vorjahr 713) von denen 609 (Vorjahr 623) oder 85.5 % (Vorjahr 87.4 %) stimm- und nutzungsberechtigt waren.

BGT-Mitgliederentwicklung	2023	2022
Mitglieder total	712	713
Mitglieder mit Stimmrecht	609 (85.5 %)	631 (88.5 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	103 (14.5 %)	82 (11.5 %)
Eintritte	10	14
Austritte	2	2
Todesfälle	6	11
Ausschlüsse	3	1
Mitgliederentwicklung gesamt	- 1	+/- 0

(Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die hier angegebenen Zahlen- und Prozentwerte des Vorjahrs gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahrs jeweils kleinere Korrekturen erfahren.)

2.2 Ausbildungsbeihilfen

Im Jahr 2023 wurden nach Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Kommission vier Ausbildungsdarlehen in der Höhe von CHF 23'791.50 vergeben. Das Total der seit 2019 gewährten Darlehen beläuft sich auf CHF 77'179.50.

3. Vorstandstätigkeit

Im 20. Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 22 Vorstandssitzungen bearbeitet. Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit.

Nach drei Jahren im Vorstand hat Moritz Heidegger sein Amt aus persönlichen Gründen per 29. September 2023 niedergelegt. In der Folge ist der Vorstand in Absprache mit der Revisionsgesellschaft zur Ansicht gekommen, dass die Statuten eine sofortige Neubesetzung nicht zwingend verlangen und deshalb keine ausserordentliche Generalversammlung nötig ist.

3.1 Grundstücksgeschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit.

Nachfolgende Geschäfte sind im Berichtsjahr verbüchert worden:

Grundstücksgeschäfte 2023	GV	Grundbuch
Grundstückvertrag betreffend Bauprojekt Parzelle Nr. 155 (Oberfeld)	2021	04.09.2023
Tausch einer Teilfläche von 88 m ² der Genossenschaftsparzelle Nr. 1295 (Goldiga Rank) mit einer gleichgrossen Teilfläche der Landesparzelle Nr. 1294 mit Aufpreiszahlung zu Gunsten der Genossenschaft.	2023 (Info)	27.09.2023
Einseitiges und unentgeltliches Grenzbaurecht für eine Stützmauer zu Lasten der Genossenschaftsparzellen Nr. 2202 und Nr. 3899 und zu Gunsten der im Eigentum von Land und Gemeinde Triesen stehenden Parzelle Nr. 2200	2024 (Info)	15.12.2023

3.1.1 Wohnbauprojekt Oberfeld (Parzelle Nr. 155)

Gegen den Gestaltungsplan des Wohnbauprojekts Oberfeld war von den Eigentümern der benachbarten Liegenschaften Einsprache erhoben und über mehrere Instanzen gezogen worden. Nach Abweisung dieser Einsprache konnte der Gestaltungsplan per 30. Januar 2023 in Kraft treten und die Baueingabe vorbereitet sowie der Grundstückvertrag erstellt werden.

Da auch gegen die Baueingabe wieder Einsprache erhoben wurde, verzögerte sich die Erteilung der Baubewilligung nochmals um einige Wochen. Dann war aber mit Eintreffen der Baubewilligung am 19.10.2023, mehr als zwei Jahre nach dem Beschluss der Genossenschaftsversammlung, der Weg frei, das Projekt umzusetzen. Der Spatenstich für den Bau der neun Wohnungen im Wohnblock der Genossenschaft erfolgte schliesslich am 20.11.2023.

3.1.2 Baurechte

Die Gemeinde Triesen hat seit den 1980er-Jahren verschiedene Baurechte in der Gewerbezone Neusand vergeben. Als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde ist die Genossenschaft 2004 in diese Verträge eingetreten und ist seither Baurechtsgeberin.

Erste dieser auf 45 Jahre befristeten Baurecht laufen demnächst aus, so dass an der Genossenschaftsversammlung 2021 neue, zeitgemässe Verträge zur Erneuerung, aber auch zur Neubegründung von Baurechten für Gewerbebetriebe verabschiedet wurden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand konkrete Gespräche mit zwei Baurechtsnehmern betreffend die Erneuerung ihrer demnächst auslaufenden Verträge geführt.

3.2 Anlage des Genossenschaftsvermögens

Die Vermögenswerte der Genossenschaft bei der LGT wurden 2023 gemäss der neuen Anlagestrategie bewirtschaftet. Um für das Bauprojekt Oberfeld ausreichend Liquidität zur Verfügung zu haben, entschied der Vorstand mit der Vermögensanlage bei der Landesbank noch zuzuwarten und bei der VPB ebenfalls ausreichend Liquidität bereitzustellen.

3.3 Wiedereintritt für ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder

Seit ihrem Bestehen sind immer wieder Mitglieder aus der Genossenschaft ausgetreten oder sind von der Genossenschaftsversammlung ausgeschlossen worden, weil sie während fünf Jahren ihre Pflichten nicht erfüllt haben.

Da es in den letzten Jahren vermehrt zu Anfragen gekommen ist, ob ein Wiedereintritt möglich sei, hat sich der Vorstand mit dieser Frage befasst. In den Statuten ist ein solcher Wiedereintritt nicht geregelt, so dass eine Statutenänderung notwendig ist, um Klarheit zu erhalten. Der Vorstand hat hierzu entsprechende Vorarbeit geleistet, so dass an der Genossenschaftsversammlung 2024 über einen Antrag des Vorstands abgestimmt werden kann.

3.4 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Es wurde jeweils zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

3.5 Landwirtschaft

3.5.1 Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung ist Ende 2016 um zehn Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

Zum Kreis der Pächter gehören die vier in Triesen ansässigen Haupterwerbsbetriebe. Ihre Pachtverträge laufen bis zum 31.12.2026. Auch Nebenerwerbs- und Hobbybetriebe haben Landwirtschaftsboden gepachtet. Ihre Pachtverträge sind 2021 um fünf Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

3.5.2 Obstgarten

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Pflanzungen mit einheimischen Sorten getätigt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht.

Da die notwendige Pflegearbeit allein im Rahmen der Frontage nicht geleistet werden kann, wird der Obstgarten über das ganze Jahr hinweg von kundigen Genossenschaftsmitgliedern und hinzugezogenen Fachleuten betreut.

3.6 Alpen und Heuberge

3.6.1 Pachtverträge

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand weiterhin keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

3.6.2 Alpengskostenbeiträge

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen des Landes überprüft, über ein Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpengskostenbeiträgen honoriert.

Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpinfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Für ihre Arbeit im Alpsommer 2023 haben die Pächter der Alpen Valüna, Lawena und Münz-Platta-Wang jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erhalten.

3.6.3 Unwetterschäden in den Alpen Lawena und Valüna

Im Alpsommer 2023 sind die Alpen Valüna und vor allem Lawena gleich von mehreren Gewittern mit Starkniederschlägen heimgesucht worden. Ein erstes schweres Gewitter im Gebiet Schwarzhorn machte in der Nacht vom 28./29. Juli in der Lawena alle Vieh- und Wegübergänge von der Demmera bis zum Rasslastall unpassierbar. Mit Sofortmassnahmen wurden die Bachübergänge frei gemacht.

Zwei Wochen später, am 15. August, gingen aus dem Gebiet Schwarzhorn Rufen sowohl in die Lawena als auch in die Valüna nieder. Erneut waren in der Lawena alle Übergänge unpassierbar, zudem wurden die Brücken in der Messweid und in der Schneeflucht zerstört sowie die Gebiete Säss und Krankenstafel übersart. In der Alp Valüna wurde die Strasse zum Waldboda verschüttet, es kam zu grösseren Ablagerungen im Bachbett und zur Übersarung des Gebiets Gampergritsch. In beiden Alpen wurden Sofortmassnahmen ergriffen, um die Übergänge sowie die Strasse wieder passierbar zu machen.

Ein drittes Gewitter zog am 25./26. August wiederum über dem Gebiet Schwarzhorn auf. In der Alp Lawena wurden in der Folge sämtliche Übergänge weggespült, während es in der Valüna zu keinen weiteren Schäden kam. Tags darauf, am 27. August, war die Lawena von starken Regenfällen betroffen, die dazu führten, dass riesige, durch die vorangegangenen Gewitter mobilisierte Gesteinsmassen aus der Demmera gespült wurden. Sie verschütteten erneut das Säss und den

Krankenstafel. Geschiebematerial gelangte sogar bis vor die Alphütte und verstopfte auf seinem Weg auch andere Gewässer. Mit dem Bagger wurden die Übergänge vom Rasslastall bis zum Säss, sowie der Schalen Übergang Messweid wieder geöffnet und das Weidegebiet Krankenstafel ausplanert.

Das enorme Ausmass der Geschiebeniedergänge in der Alp Lawena überraschte und führte schliesslich dazu, dass das Amt für Bevölkerungsschutz ein Risikogutachten in Auftrag gab, mit welchem Aussagen zur Wahrscheinlichkeit erneuter Übersarungen gemacht werden können. Während die Sanierung der Bachübergänge und die Erneuerung der zerstörten Brücken in der Lawena unbestritten ist und vom Land Liechtenstein mitfinanziert wird, soll das Gutachten darüber Auskunft geben, inwieweit für die Sanierung der Weide Säss künftig noch mit Landesförderung gerechnet werden kann. Da es sich beim Säss um eine sehr wertvolle Weide in Hüttennähe und mit günstiger Topographie handelt, ist der Alppächter daran interessiert, ihre Qualität zu erhalten.

3.6.4 Energieversorgung Alp Lawena

Um die unzureichende Stromversorgung der Alp Lawena zu verbessern, wird weiterhin auf die Turbinierung von Wasser gesetzt. Dazu wurde ein Quellausstoss im Obersäss der Alp gefasst und das Wasser mit einer rund 600 Meter langen Leitung ins bestehende Reservoir oberhalb der Alphütte geführt. Die Arbeiten zum Eingraben der Leitung konnten im Sommer 2023 im Rahmen des Ferienjob-Angebots der Genossenschaft umgesetzt werden. Den beim Quellaufstoss zeitgleich realisierten Brunnenplatz hat das Land mitfinanziert, während die Zuleitung zum Reservoir ohne Landessubventionen blieb. Mit diesem zusätzlichen Wasser kann nun der Betrieb der Turbine in der Alphütte bis auf Weiteres sichergestellt werden.

3.6.5 Energieversorgung Alp Valüna

Die Stromversorgung der Alphütte Valüna stellt den Alppächter seit einigen Jahren vor Probleme. Dies, weil die zahlreichen Stromverbraucher in der Sennerei und in der Gastronomie mehr verbrauchen als die bestehende Turbine zu leisten vermag. Neben dem Einsatz eines Dieselaggregats sind zu Spitzenzeiten zudem auch Abschaltungen verschiedener Verbraucher notwendig, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Um die unzureichende Stromversorgung zu verbessern, sind umfangreiche Abklärungen getroffen worden. So wurde die Notwendigkeit zum Ersatz der Zuleitung vom Reservoir ebenso geprüft, wie der Ersatz der in die Jahre gekommenen Turbine samt deren Steuerung. Noch 2023 ist für den Ersatz der Zuleitung ein BGS-Projekt bewilligt worden, mit dessen Umsetzung im Verlauf des Jahres 2024 begonnen wird. Inwieweit auch die anderen Komponenten zu erneuern sind, wird nach Abschluss aller Vorabklärungen ebenfalls im Verlauf des Jahres 2024 feststehen.

3.6.6 Umnutzung Schweinestall Waldboda

Der Schweinestall Waldboda gehört zur Infrastruktur der Alp Valüna. Da er künftig als Jagdhütte genutzt wird, erfolgt die Berichterstattung unter Punkt 3.7.5 Jagdbereich.

3.6.7 Behirtete Schafalping in der Alp Lawena

Die vermehrte Wolfspräsenz macht es notwendig, dass die auf den einheimischen Alpen gesömmerten Schafe geschützt werden. Hierzu sind unter der Leitung der zuständigen Stellen des Landes konkrete Massnahmen vorbereitet worden, bei deren Entwicklung der Genossenschaftsvorstand, die betroffenen Schafhalter und die Jägerschaft einbezogen wurden.

Das erarbeitete Konzept mit behirteter Schafalpfung und Einsatz von Nachtpferchen, bei dem alle Schafherden des Landes in der Alp Lawena zusammengezogen werden, wird im Alpsommer 2024 umgesetzt.

3.7 Wald

3.7.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Neben dem Betriebsleiter bestand das Team im Berichtsjahr aus vier Forstwarten sowie einem Lernenden. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung des Waldes hat die langfristige Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2023 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Holzanfall von 1'862 m³ realisiert (2022: 2'251 m³). Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfielen 1'302 m³ auf Energieholz, wovon wiederum 817 m³ zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Der Nutzholzanteil belief sich auf 555 m³, weitere 5 m³ fielen in die Kategorie Industrieholz an. Aus dem Triesner Wald ist im Berichtsjahr zudem Ast- und Kronenmaterial im Umfang von 440 Schüttraummetern an das Holzheizwerk Balzers geliefert worden.

Vom genutzten Holzvolumen fielen insgesamt 553 m³ als Schadholz an. Gut 415 m³ davon wurden aufgerüstet, der Rest wurde liegengelassen. Verursacht wurde das Schadholz durch Eschentriebsterben (500 m³) und Borkenkäferbefall (53 m³).

Die Waldpflege gehört zu den Kernaufgaben des Forstbetriebs. Sie besteht aus Jungwuchspflege, Dickungspflege und Stangenholzpflege. Im Berichtsjahr bearbeitete das Team dabei eine Fläche von mehr als 3'700 Aren, wobei es vornehmlich darum ging, die schnell wachsende und wuchernde Waldrebe zurückzuschneiden. Die Jungwaldbegründung in Form von Pflanzungen umfasste im 2023 rund 2'400 Jungbäume, darunter weitere 400 Bäumchen, die anlässlich des Familienfrontags in der Christbaumkultur im Forst gepflanzt wurden. Zum Schutz vor Wildverbiss wurden Wildzäune auf einer Gesamtlänge von rund 800 Metern sowie 80 bestehende Einzelschütze und 30 Kleinzäune repariert.

3.7.2 Ferienjob-Angebot

In den ersten zwei Wochen der grossen Schulferien wurde wiederum das Programm für Ferienjob angeboten. Verteilt über die zwei Wochen waren insgesamt 42 Jugendliche unter der Leitung von Förster Martin Tschol und einem Team von nicht weniger als zwölf Fachkräften im Einsatz. Das Ferienjob-Angebot der Genossenschaft erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und stellt für den Forstbetrieb jedes Mal sowohl eine personelle als auch eine logistische Herausforderung dar.

Zwei grössere Projekte dominierten die Arbeiten im Sommer 2023. Zum einen haben die Jugendlichen in der Lawena mitgeholfen, die Wasserleitung vom Obersäss zum Reservoir einzubauen, zum anderen wurde im Entwässerungsgraben im Gebiet Gletti die Holzrinne ersetzt. Auf dem Programm standen ebenso der Unterhalt von Wander- und Begehungswegen sowie des Vita Parcours und von Wald- und Alpstrassen. Das Verteilen von Hackschnitzeln auf Spielplätzen, das Ausmähen von Erholungsanlagen, der Unterhalt des Sägabachs, das Entfernen von Neophyten, das Ausmähen von Jungpflanzen sowie das Entfernen von Wildschutz-Massnahmen waren ebenfalls Teil des umfangreichen Aufgabenkatalogs, den die Jugendlichen abarbeiteten. Alle Arbeiten konnten wiederum ohne Unfälle ausgeführt werden.

3.7.3 Waldstrategie 2030+

Mit der Waldstrategie 2030+ plant das Amt für Umwelt die Erstellung eines Leitbildes für die Zukunft des Waldes in Liechtenstein. Seit dem Startschuss zur Erarbeitung dieser Strategie im Januar 2022 wurde im Zuge mehrerer Workshops und Dialoge mit unterschiedlichen Interessensgruppen, zu denen auch die Genossenschaft gehört hat, ein Strategiedokument erstellt. In der Folge sind mehrere Besprechungen zur Weiterentwicklung der Strategie abgehalten worden, bei denen jeweils auch die Genossenschaft vertreten war. Am 7. Juli gab die Genossenschaft ihre Stellungnahme zum Entwurf der Regierung ab und stützte dabei insbesondere die Position des Waldeigentümergebietes, bei dem die Genossenschaft Mitglied ist.

3.7.4 Auflandung beim Steinbruch

Aufgrund der Rüfegänge, die im Sommer aus der Alp Lawena viel Geschiebematerial und Schlamm talwärts führten, wurde der Lawena-Sammler vollständig gefüllt und musste in der Folge entleert werden. Rund 5'000 m³ Schlamm kamen dabei einem eigens hierzu entworfenen Projekt zur Neophyten-Bekämpfung und zur Schaffung einer attraktiven Fläche für Fauna und Flora zugute.

Als Bodeneigentümerin im Gebiet unterhalb des Steinbruchs reichte die Genossenschaft Hand für dieses Projekt, indem sie ihre Zustimmung dazu gab, das ausgewählte Gebiet mit dem Schlamm aus dem Lawena-Sammler aufzulanden. Auf dem Hang, der seine heutige Form durch Ablagerungen aus dem Steinbruchbetrieb erhalten hat, hatte sich ein Bewuchs mit einzelnen Weiden und Bergahorn, vor allem aber mit dem nicht einheimische Sommerflieder eingestellt. Das Projekt, welches von der Gemeinde Triesen finanziert wurde, bestand darin, den Sommerflieder zu räumen und Schlamm aus dem Lawena-Sammler mit einer Mächtigkeit von 50 – 60 cm dort auszubringen sowie verschiedene Bäume anzupflanzen. Neben der Genossenschaft befürworteten auch das Amt für Umwelt und die LGU das Projekt.

3.7.5 Jagdbereich

3.7.5.1 Umnutzung Schweinestall Waldboda in Jagdhaus

Die sich seit 2022 in Bearbeitung befindende Anfrage der Pächter des Jagdreviers Valüna zur Umnutzung des Schweinestalls auf Waldboda in ein Jagdhaus wurde im Berichtsjahr bis zum Vorliegen der Baubewilligung vorbereitet.

Ein in Auftrag gegebener Voranschlag hat gezeigt, dass die baulich notwendigen Massnahmen bei herkömmlicher Umsetzung des Projekts sehr hohe Kosten verursachen würden. Daraufhin wurde zusammen mit den Revierpächtern nach einer alternativen, kostengünstigeren Lösung gesucht. Schliesslich sind die beiden Parteien übereingekommen, dass die Projektrealisierung unter Einhaltung sämtlicher Vorgaben der Baubewilligung durch die Revierpächter selbst erfolgen soll. Ihre Investitionen sollen in der Folge dadurch abgegolten werden, dass über eine bestimmte Anzahl Jahre hinweg kein Pachtzins einverlangt wird. Die Details dieser Vereinbarung werden in einem Vertrag geregelt.

3.7.5.2 Abschussplanung

Das Amt für Umwelt fordert die Grundeigentümer und Revierpächter jährlich auf, ihre Anträge zur Abschussplanung einzureichen. Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren präsentierte das Amt dabei für das Jagdjahr 2023/2024 wieder einen eigenen Vorschlag. In seiner Rückmeldung bekräftigte der Genossenschaftsvorstand seine Haltung, dass es Aufgabe der Landesbehörden sei, den Abschussplan so festzulegen, dass sich der Wald gesund entwickeln können.

Zur Abschlussplanung aber auch zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen zur Thematik «Wald und Wild» hielten der Genossenschaftsvorstand und die Vertreter aller drei Triesner Jagdreviere eine gemeinsame Besprechung ab.

3.8 Liegenschaften

3.8.1 Liegenschaften Im Riet 16 und Parganta 10

Bei den in die Jahre gekommenen Genossenschaftsliegenschaften Im Riet 16 und Parganta 10 wurde seit Bestehen der Genossenschaft nur das Notwendigste an Unterhalts- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dem Vorstand war von Anfang an bewusst, dass für die Zukunft dieser Liegenschaften grundsätzliche Überlegungen notwendig sein werden.

Mit dem Ziel, möglichst ergebnisoffene Grundlagen für die Entscheidungsfindung darüber zu erhalten, was mit diesen beiden Liegenschaften geschehen soll, wurden einheimische Architekten damit beauftragt, Machbarkeitsstudien zu erarbeiten. Der Auftrag an die Architekten sieht vor, dass alle Varianten von Sanierung über Neubau bis hin zu Rückbau in die Überlegungen einbezogen werden sollen. Mit dem Vorliegen der Studien ist in der ersten Jahreshälfte 2024 zu rechnen.

3.8.2 Wohnen für Senioren

Das von der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft betreute Projekt «Wohnen für Senioren» wurde 2018 angepasst und wird seither in dieser reduzierten Form weitergeführt. Erneut wurde demgemäss darauf verzichtet, die Wohnungen in der Genossenschafts-Liegenschaft Landstrasse 315 für den ursprünglich definierten Personenkreis zur Vermietung zu reservieren. Nach wie vor beteiligt sich die Gemeinde jedoch an jenen Investitionen, welche eine altersgerechte Gebäudestruktur erhalten respektive fördern. Mittelfristig wird es auch bei der Liegenschaft Landstrasse 315 darum gehen, sich Gedanken über ihre Zukunft zu machen.

3.9 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat auch für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig.

3.10 Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. In erster Linie ist dies das Amt für Umwelt mit seinen verschiedenen Abteilungen.

Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren bei Bedarf aus. Im Berichtsjahr fand auf Einladung der Bürgergenossenschaft Eschen ein Arbeitsgespräch statt.

4. Frontage und Anlässe

4.1 Frontage

Damit die Genossenschaftsmitglieder ausreichend Gelegenheit haben, ihren statutarisch festgelegten Frondienst zu erfüllen, wurden von Frühling bis Spätherbst insgesamt acht Fronttage angeboten. Drei dieser Fronttag fanden im Obstgarten statt, darunter auch erstmals der Erntefronttag. In der Alp Lawena wurde zwei Arbeitstage abgehalten dazu je einer in den Alpen Valüna sowie Münz-Platta-Wang und schliesslich einer auch als Familienfronttag in der Christbaumpflanzung der Genossenschaft.

Insgesamt konnte 2023 an 137 Mitglieder die Zahl von 204 Fronttagen gutgeschrieben werden (Vorjahr: 139 Mitglieder mit 227 Fronttagen). Im Anschluss an die Arbeitstage wurde bei Speis und Trank jeweils gemütlich zusammengesessen und auch das traditionelle Fronttagsfest im Anschluss an den Fronttag im Wang fand bei reger Teilnahme statt.

4.2 Anlässe

4.2.1 Christbaumtag

Der Christbaumtag am Samstag vor Weihnachten wurde bei den eigens dafür angelegten Christbaumpflanzungen im Forst durchgeführt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher suchten sich ihren passenden Baum aus und genossen am Lagerfeuer das Beisammensein in der kleinen Festwirtschaft mit wärmenden Getränken und feinem Essen. Insgesamt wurden an diesem kalten Wintertag mehr als 150 Christbäume abgegeben.

5. Dank

Nach Abschluss des 20. Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteherin Daniela Erne, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- der AREVA Allgemeine Revisions- & Treuhand AG, die für die Überprüfung der Jahresrechnung und der Geschäftsführung zuständig ist,
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.